

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr 32.

Sonnabend, den 14. März

1908.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg
findet Montag, den 30. März 1908, von vormittags 1/2 12 Uhr an im Sitzungszimmer des Stadthauses zu Schwarzenberg statt.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,
am 9. März 1908.

Als Sachverständiger für die Schätzung landwirtschaftlicher Grundstücke zum Zwecke der Ermittlung der Mündelsicherheit von Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden ist der Landwirt

Herr Ernst Louis Stockburger in Schönheide
in Pflicht genommen worden.
Eibenstock, den 12. März 1908.

Königliches Amtsgericht.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Berlin, 12. März. Heute vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Stellvertreters des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts. Um 1 Uhr fand beim Kaiserpaar anlässlich des Geburtstagsfestes des Prinzregenten von Bayern ein Frühstück statt.

— Aus Deutsch-Südwestafrika wird amtlich gemeldet: Am 8. März wurde eine deutsche Patrouille, bestehend aus 1 Sergeanten, 3 Reitern und 2 Eingeborenen, bei Kubub, zwischen Roes und Gajis am Westrande der Kalahari, von etwa 25 Hottentotten erschossen. Der nach Norden abziehende Gegner wird durch Oberleutnant Müller mit 26 Reitern verfolgt. Auch in diesem Falle dürfte es sich, wie bei den früheren Überfällen in jener Gegend, um Leute Simon Coppers handeln. Die kleinen Karawagen wurden von einer Kolonne abgeführt, nachdem dort in letzter Zeit eine Hottentottenbande verschiedene Viehdiebstähle verübt hatte. Einer Patrouille gelang es, der Bande sämtliches gestohlene Vieh und Eingeborenengeräte abzunehmen. Vom Kommando der Schutztruppe sind die weiteren Maßnahmen zur Unschädlichmachung der erwähnten Banden in die Wege geleitet.

— Eine vorzügliche Kaffee-Ernte in ganz Ostusambara in Deutsch-Ostafrika hat es diesmal gegeben, und nach der „Usambara-Post“ ist anzunehmen, daß überall ein erheblicher Reingewinn erzielt wird. Das Blatt bemerkt dazu, daß die Ernte noch besser und der Reingewinn noch größer gewesen wären, wenn die Arbeiterverhältnisse besser, d. h. wenn mehr Arbeiter zu bekommen gewesen wären, um die Kaffeepflanzungen stets in Ordnung halten und pflegen sowie allen reifen Kaffee pflücken zu können. Aus einer größeren Plantagen in Ostusambara mußte z. B. ein lohnender Betrieb stillstehen, um die dort beschäftigten Arbeiter zur Kaffee-Ernte mit verwenden zu können.

— Frankreich. Präsident Fallières wird, wie das Reutersche Bureau erfährt, im Mai dieses Jahres England besuchen. Die Vorbereitungen für den Besuch sind noch nicht vollständig getroffen, doch ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß der Besuch eine Staatsvisite sein wird, in den Hauptzügen übereinstimmend mit derjenigen, welche Präsident Loubet im Jahre 1903 dem König Eduard abgestattet hat.

— England. Die „Agence Havas“ erfährt aus guter Quelle, daß König Eduard den Plan einer Kreuzfahrt im Mitteländischen Meere aufgegeben hat und Mitte April nach London zurückkehren wird. Vorher wird er sich wahrscheinlich einige Tage in Paris aufhalten.

— Ein neuer englischer Flottenverein ist unter dem Namen „Imperial maritime League“ gegründet worden. Das Programm des Vereins besteht aus folgenden fünf Punkten: Herrschaft über das Meer als politisches Programm; Schaffung einer strategischen Direktion in der Admiralität; Aufrechterhaltung des „two power standard“ (die englische Schlachtflotte muß stets den vereinigten beiden mächtigsten fremden Flotten überlegen sein); Ausführung der von der aufgelösten Navy League begonnenen Arbeiten; Vermehrung der Zahl der englischen Matrosen an Bord englischer Schiffe.

— Norwegen. Am Dienstag mittag feuerte in Christiania ein Schwede mit einem modernen Remington-Gewehr zehn bis zwölf scharfe Schüsse gegen das Schloss ab. Einige Schüsse gingen durch die Scheiben und drangen in mehrere Zimmer des Schlosses. Der Mann wurde ergriffen und der Polizei übergeben. Auf der Polizeistation erklärte er, daß es seine Absicht gewesen sei, den König Paakon zu erschließen. Er hatte vierzig bis fünfzig Patronen bei sich. Man hält den Täter für irrsinnig. Das Königspaar befindet sich gegenwärtig auf Bogentollen. Zweifellos handelt es sich um kein geplantes und wohlüberlegtes Attentat, sondern lediglich um die Tat eines Geistesgestörten — Nach einer weiteren Drahtmeldung ist der Täter ein etwa 30 Jahre alter schwedischer Arbeiter Johannes Ören, der seit einigen Jahren in Christiania wohnt und zuletzt in einer Motorfabrik beschäftigt war. Er soll früher in einer dänischen Ironanstalt gewesen sein. Die Schüsse wurden aus einer Entfernung von 300 Metern abgegeben.

— Marokko. Nach einer Depesche des Admirals Philibert aus Casablanca wurden der Franzose Baret und der Italiener Bianchi im Gebiete des Medaktraktates, in das sie sich trotz des von der Militärbehörde erlassenen

Verbotess gewagt hatten, von Marokkanern gefangen genommen.

— Nach einer Meldung des General d'Amade hat die vollständige Niederlage der Azab eine bedeutende Wirkung gehabt. Der General hat mehrere eigenhändige Schreiben von Mulay Hafid und seinen Mahallaführern erhalten, in denen sie um Ausschub der Operationen nachsuchen und um Frieden bitten. Außerdem haben die beiden Minister Mulay Hafids, El Glawi und Zugi, ihre Unterwerfung jetzt in aller Form angeboten.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 13. März. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins hatte am Mittwoch im Feldschloßchen einen gut besuchten Lichtbilder-Abend veranstaltet. Nach einem flotten Musikvortrag der Stadtkapelle begrüßte Herr Bürgermeister Desse die Erscheinenden und wies sodann in längeren treffenden Ausführungen auf die Bedeutung und Existenz-Notwendigkeit des Deutschen Flottenvereins hin. Er schilderte ferner in klarer Weise die Krisis, welche der Verein kürzlich durchgemacht hat, ihre Ursachen und Wirkungen, und endete mit einem Hoch auf den Flottenverein, Deutschland und seinen Seefürst. Die nun folgenden Lichtbilder zeigten uns im 1. Teile hochinteressante Szenen aus dem Gebiete unserer Kriegsmarine. Die packenden, klaren Wandbilder mit ihren mannigfaltigen Schiffstypen in den verschiedenartigsten Situationen erregten das Interesse des Besuchers im höchsten Grade. Der 2. Teil führte uns in unsere Kolonien Südwestafrika, Kamerun und Togo. Wir sahen unsere schwarzen Landsleute beim Eisenbahnbau, fertige Bahnstrecken, eine durch Ausziehende Karawane, Schutztruppen-Szenen usw. Auch diese Serie war sehr gut und klar. Leider konnte dies vom 3. Teil der Vorträge nicht durchweg gesagt werden, denn die Wandbilder waren bedauerlicherweise manchmal recht unklar. Im Laufe des Abends kam auch der Humor zu seinem Recht durch Einschaltung einer komischen Nummer, betitelt „Das Brett“. Ferner hatte der Männer-Gesangverein „Stimmgabel“ durch Vortrag eines Liedes sich verdient gemacht. Es dürfte sich dankbar begrüßt werden, wenn der Verein von Zeit zu Zeit derartige aufklärende und belehrende Abende wiederholt.

— Eibenstock, 13. März. Bei Beginn dieser Woche glaubte man in dem intensiven Tauwetter das Nahen des Frühlings zu verspüren — das Ende der Woche belehrt uns eines anderen. Der den ganzen gestrigen Tag und schon die vorangehende Nacht niedergegangene ununterbrochene starke Schneefall hat uns schnell wieder mitten in den tiefsten Winter versetzt. Baum und Strauch lasten unter der Last der Schneemassen. Hoffentlich ist diese Winterherrlichkeit aber nicht mehr von langer Dauer.

— Dresden, 11. März. Heute vormittag schoß ein 26 Jahre alter Grieche auf seine 19jährige Frau und ver wundete sie an der linken Brust und am linken Arm. Darauf erschoss sich der Mann selbst. Die Frau wurde ins Friedrichshäuser Krankenhaus übergeführt. Das Motiv sollen Ehezwistigkeiten sein.

— Dresden, 12. März. Gestern abend erlitt in dem Dorfe Rickern bei Dresden die 12jährige Frieda Paulig beim Feueranmachen mit Petroleum so furchtbare Brandwunden, daß sie heute im Dresdner Krankenhaus ihren Verletzungen erlag.

— Dresden, 12. März. Staatsminister Graf von Hohenhausen ist ernstlich erkrankt. Durch die wiederholten politischen Erregungen der letzten Zeit hat sich sein altes Herzleiden wieder eingestellt, wegen dessen er auch im vorigen Sommer Bad Nauheim aufsuchen mußte. Aus dem gleichen Grunde ist er jetzt genötigt, einen Urlaub anzutreten. In der Zwischenzeit werden die Verhandlungen über die Wahlrechtsreform nicht stille stehen.

— Leipzig, 12. März. Ein Verbrechen ist seitens einer noch unbefannten Mutter an ihrem neugeborenen Kinde verübt worden. Von Straßenpassanten wurde am Mittwoch gegen Abend etwa 30 Meter unterhalb der Waldstraßenbrücke ein Kindesleichen männlichen Geschlechts gefunden. Der Hals des Kindes war mit einer Schnur fest zusammengeknüpft.

— Leipzig, 12. März. Oberbürgermeister Dr. Tröndlin wird demnächst in den Ruhestand treten; als Nachfolger gilt der Reichstagsabgeordnete, frühere Leipziger Stadtverordnetenvorsteher Dr. Junck.

— Chemnitz, 11. März. Major z. D. Hans Bernhard Max v. Tettau vom Bezirkskommando Plauen ist heute vom Gericht der 4. Division in 3 1/2-jähriger Sitzung

wegen schwerer Untreue und Urkundenfälschung zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis und Entfernung aus dem Heere verurteilt worden. Der Angeklagte hatte als Vormund seiner entmündigten Schwester etwa 2700 Mark veruntreut und dann im vorigen Jahre, als die Entdeckung drohte, acht Belege gefälscht, um seine Tat zu verbergen. Nachdem der neue Vormund entdeckt hatte, daß Unregelmäßigkeiten vorlagen, hatte der Major alsbald ein umfassendes reumütiges Geständnis abgelegt und war dann in Haft genommen worden. Die Untersuchungshaft ist in Höhe von zwei Monaten auf die Gefängnisstrafe in Anrechnung gekommen.

— Zwickau, 11. März. In der gestern nachmittag zu Ende geführten Verhandlung gegen den Sand- und Grünwarenhändler Tümpner aus Rodewisch blieb dieser bis zum Schluß bei der Beteuerung seiner Unschuld, doch verwickelte er sich im Laufe der Beweisaufnahme verschiedenen Zeugen gegenüber in recht bedenkliche Widersprüche, sodaß durch die Ergebnisse der Zeugenvernehmungen seine Täterschaft immer mehr zu Tage trat. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte denn auch die Verhängung sämtlicher Schuldfragen, insbesondere auch der nachträglich hinzugefügten, ob Tümpner bei dem Wädler gegenüber begangenen Erpressungsverfuch eine Waffe bei sich geführt habe, auch beantragte er Verneinung des Vorhandenseins von mildernden Umständen in diesem Falle. Durch den Wahrspruch der Geschworenen wurde Tümpner in beiden Fällen für schuldig befunden, die Frage, ob er im Falle Wädler eine Waffe bei sich geführt, aber verneint und ihm in beiden Fällen mildernde Umstände zugebilligt. Infolgedessen erkannte man wider ihn unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft auf 2 Jahre 3 Monate Gefängnis, 5 Jahre Ehrenrechtsverlust und Tragung der Kosten.

— Schönewitz, 11. März. Ein bedauerlicher Unglücksfall trug sich in der Familie des in der Teichstraße hier wohnenden Bergarbeiters Wegel zu. Als Geburtstags-geschenk hatte die in Leipzig wohnende Tochter Wegels ihrer erkrankten Mutter am Dienstag bei einem Besuche eine Flasche Portwein mitgebracht, die jedoch die kranke Mutter jetzt nicht trinken durfte, weshalb der Wein einstweilen in ein Nebenzimmer gestellt wurde. Dort hat nun der Vater Wegel etwas von dem Wein getrunken, denselben aber wesentlich in eine Kaffeetasse geschüttet, in der sich Schweinfurtergrün befunden hat, das schon seit vielen Jahren in der Wegelschen Wohnung zur Vertilgung der Mäuse aufbewahrt wurde. Es wurde sofort der Arzt geholt, der sofort ein Auspumpen des Magens vornahm und sonstige Gegenmittel anwendete; doch war alles vergebens. Wegel, der im 66. Lebensjahre stand, gab unter großen Schmerzen seinen Geist auf.

— Plauen i. V., 10. März. Im Herbst des Jahres 1906 unternahm die erzgebirgische Schurfesellschaft mit dem Siege in Teplitz die ersten Versuche, die alten, einst so ergiebigen Zinnbergwerke bei Frühbus wieder zu eröffnen und erzielte hierbei so günstige Erfolge, daß die Gesellschaft beschloß, die Schurfarbeiten auf das ganze, ungefähr 30 qkm große Zinnterrain, das sich bis zur sächsischen Grenze hinzieht und die Gründe der Gemeinden Frühbus, Sauerföck und Hirschfeld umfaßt, auszudehnen. Die neuerlichen Aufschlußarbeiten haben nun, wie der „N. V. Z.“ geschrieben wird, derartige Ergebnisse gehabt, daß ein sehr rentabler Bergbau gesichert ist. Insbesondere zeigen sich in dem neu aufgeschlossenen Gebiete die bis jetzt angebrochenen Zinnadern als sehr mächtig, das Zinngestein als ungemein ergiebig und sind für den Betrieb der Veranlagen reiche Wasserkräfte mit starkem Gefälle vorhanden. Mit Beginn des Frühjahrs werden die bergbehördlichen Freifahrungskommissionen durchgeführt werden, worauf ein größeres Grubenfeld zur Verleihung kommen soll, sowie zum Zwecke der Ausnützung der Gruben eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung gegründet werden wird. Das Wasser für den Betrieb der Hochwerke und die Wäschereien wird dem wasserreichen Kohlbaude entnommen werden und sind behufs Verwertung der Wasserkräfte die Ansuchen und für die Anlagen nötigen Pläne bereits bei der K. R. Bezirkshauptmannschaft in Gratzlig überreicht worden.

— Schneberg, 10. März. Heute nacht brannten im benachbarten Lindenau das Wohnhaus, das Stallgebäude und drei Scheunen des Herrn Gutsbesitzer Süß nieder. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

— Ueber die Reisepläne des Königs und über Prinzessin Anna liest man im „Tiroler Tagbl.“ u. a.: Vermutlich wird der König auch in Lissabon an Land gehen, um der Königin Witwe sowie dem jungen König persönlich

ania".
abends
en" statt-
phischen
ämtliche
Besuche
inden zu
mGrube
and.
erein.
hr bei
m.
m.
uster:
0-2.75
0-5.50
0-4.50
0-9.00
5-4.50
0-9.00
0-3.25
0-6.50
5-1.70
0-3.40
nfer.
Destins,
iten
von
m,
str. 2.
info.
r
t
sch
ach.
er,
sucht
r.
ter P.
Bl.
jugend-
de Pant
heise
densoh
feld.
e
t oder
gratis.
ng,
sch.
e.
ok.
7 Uhr
Kind-